

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Diesen furchtbaren November braucht es meinetwegen nicht zu geben!“ stöhnt eine Freundin. Ich kann ihr nur zustimmen. Dieser Monat zählt nicht unbedingt zu meinen Lieblingsmonaten. Im November ist alles grau, dunkel und kalt. Der Winter scheint sich endlos vor uns auszubreiten. Und die Themen der Gottesdienste tragen auch nicht zur Freude bei: Buße und Gericht, Tod und Trauer. Ein sonnig bunter Oktober ist mir da wesentlich lieber, ganz zu schweigen von Advents- und Weihnachtszeit mit ihrem Plätzchenduft und Kerzenschein. Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn nach dem Oktober gleich der Dezember folgt und ich den November ganz ausblende. Wir würden uns also gleich nach den bunten Herbsttagen in die Adventszeit stürzen. Ein seltsame Vorstellung! Wir hätten dann endgültig keine Zeit mehr, uns auf die Vorweihnachtszeit zu freuen. Wir würden keine trüben Tage erleben, an denen wir die Sehnsucht nach mehr Licht und Wärme verspüren. Wenn wir den November ausblenden, dann würde uns vielleicht mehr fehlen, als wir uns vorstellen können.

Menschen brauchen Übergänge und Schwellen zwischen den unterschiedlichen Jahreszeiten, so wie auch zwischen unterschiedlichen Lebensphasen. Wer die Dunkelheit kennt, kann sich umso mehr über die Helligkeit freuen. Wer die Trauer durchlebt, kann die Freude doppelt so stark empfinden. Genießen wir doch den ungeliebten November! Machen wir das Beste daraus! Lassen wir uns von den fallenden Blättern dazu einladen, mehr als sonst über die Vergänglichkeit des Lebens nachzudenken!

Zum Frühling passen solche Gedanken weniger, zum Hochsommer nicht und auch nicht zum Advent, der einerseits allzu oft seinen besinnlichen Charakter verloren hat, aber auch inhaltlich eher etwas mit Warten und Erwartung zu tun hat als mit Abschiednehmen und Traurigkeit. Dafür brauchen wir den Herbst. Solche Zeiten und Stimmungen

machen unser Leben erst rund. Sie sind ein Geschenk Gottes.

Einen schönen „trüben“ November wünsche ich uns!

Ihre Vikarin Carolin Weber-Friedrich

### MONATSSPRUCH OKTOBER

*Ehre Gott mit deinen Opfern gern  
und reichlich,  
und gib deine Erstlingsgaben, ohne  
zu geizen.  
Sir 35,10*



**Kindersachen  
basar**

**8. November 2014**

**9.00 – 12.00 Uhr**

Ev. Luther -  
Kindertagesstätte  
Eislebener Strasse 2  
99086 Erfurt

Sommer  
Kindersachen-Basar



**Angebote werden Kindersachen in allen Größen,  
Schuhe, Spielzeug, Babyzubehör u.v.m..  
Es findet auch ein Kuchenbasar statt.**

Weitere Info's unter:  
kindersachenbasar.erfurt@gmail.com

**DIE JUGENDLICHEN DER 7. KLASSE** sind im Konfirmandenunterricht ein Stück in den 23. Psalm eingetaucht und haben ihn mit ihren eigenen Worten übertragen. Gerne wollen wir Sie und Euch daran teilhaben lassen.

Gott du hältst uns Menschen in deiner Hand. Wie ein Hirte seine Schafe.  
Gott du liebst uns Menschen, wie ein Hirte seine Schafe. Gott, du sorgst für uns, wie ein Hirte für seine Schafe.  
Gott dafür danken wir dir.

Gott du hältst uns Menschen in deiner Hand. Von dir haben wir unsere Talente und unsere Gefühle. Gott dafür danken wir dir.  
Gott, du hältst uns Menschen in deiner Hand.

Uns dürstet nach Erfolg, Leuten die uns mögen, Spaß im Leben, für uns wichtigen Sachen, aber vor allem nach Anerkennung. Du machst, dass dies in Erfüllung geht.  
Gott wir bitten dich, still unseren Durst.

Gott, du hältst uns Menschen in deiner Hand, du schenkst uns Freunde und Familie, dank dir können wir Sport treiben und spielen, wir erhalten Geschenke, können irgendwie Spaß haben, du gibst uns die Mittel dafür. Gott, dafür danken wir dir.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand. Manchmal wissen wir nicht, wie es weiter geht.  
Wir bitten dich, dass unsere Freunde und die Familie weiterhin in schwierigen Situationen für uns da sind und uns helfen eine Lösung zu finden.  
Gott auf dich vertrauen wir.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand, wir geraten in Gefahr, wenn wir verloren gehen, schlimm krank sind oder einen Unfall hatten.

Gott, wir bitten dich – begleite uns auch dann.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand. Wir finden Trost, wenn andere Menschen für uns da sind, uns zuhören, uns verstehen, mit uns reden und uns aufheitern.  
Gott, wir bitten dich – schenke uns immer wieder Menschen, die uns trösten.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand. Wir haben Angst, wenn wir auf Tiere treffen, die uns böses tun können und in bestimmte Situationen oder Orte, an denen es nicht schön ist.  
Gott, wir bitten dich – nimm uns unsere Angst.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand. Du siehst auch, dass wir uns selbst manchmal im Wege sind. Du bleibst immer bei uns und es ist dir egal, was wir tun.  
Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand und willst auch unsere Zukunft begleiten. Wir bitten dich um Erfolg, Glück, nette Menschen, um mich herum. Du bringst uns Glück und bleibst immer bei uns.  
Gott, wir bitten dich – halte uns auch in der Zukunft in deiner Hand.

Gott, du führst uns Menschen mit deiner Hand. Gott, du hältst uns Menschen so lange wie die Liebe, das Unendlichzeichen und das Kreuz, denn diese werden, wie du, ewig da sein.

KREISE	ZEIT UND ORT	KONTAKT-TELEFON
Frauenkreis	am 16.10. und 20.11. jeweils um 16 Uhr, Gemeindehaus Nikolausstr.	66 02 03 72
Bibel im Gespräch	Dienstag, 21.10., 04.11. und 18.11. jeweils um 16:00 Uhr in der Lutherkirche	7 89 84 095
Tee und Themen	letzter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Lutherkirche	211 86 15
Seniorenkreis in der Lutherkirche	Donnerstag, 30.10. und 27.11. um 14:30 Uhr in der Lutherkirche	7 89 84 095
Ökum. Seniorenkreis	mittwochs, 29.10 und 26.11. jeweils 14.30 Uhr, GZ am Roten Berg	55 47 153
KINDER & JUGENDLICHE	ZEIT UND ORT	KONTAKT-TELEFON
Konfirmanden 7. Kl.	Termine und Ort standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte bei Pfr. Zeller erfragen!	7 89 84 095
Konfirmanden 8. Kl.	montags, 16.00 - 17.30 Uhr, Gemeindezentrum am Roten Berg	55 47 153
Christenlehre	dienstags 15.30 Uhr, GH Nikolausstr. mittwochs, 17 Uhr, GZ am Roten Berg	55 47 153 55 47 153
Junge Gemeinde, JG	freitags, 19.30 Uhr, GZ am Roten Berg	0176. 55 17 75 62
Krabbelkreis Purzeltreff	donnerstags, 9.30 - 11 Uhr, Gemeindehaus Nikolausstr.	75 20 270
Familiennachmittag	donnerstags, 30.10. und 27.11. 2014 17:00-18:30 Uhr in d. Luther-Kinderta.	746 27 36
CHOR, TANZ & MUSIK	ZEIT UND ORT	KONTAKT-
Kirchenchor	montags von 19.30 - 21 Uhr, Lutherkirche	75 22 55 3
Seniorenchor	dienstags 10 Uhr, GZ am Roten Berg	036203.72 714
Chor „Fresh Vocals“	immer am Donnerstag, 19:30 Uhr im Martini-Gemeindehaus (außer Ferien)	7 89 84 095
Seniorentanz	im Oktober am 6., 20. und 27., im November jeden Montagnachmittag jeweils von 15.00 - 16.30, GH Nikolausstr.	74 52 441
geselliges Tanzen	im Oktober jeden Mittwochabend, im November am 5., 12. und 26.11., jeweils von 19.30 - 21 Uhr, im GH Nikolausstr.	74 52 441
Tanzen im Sitzen	donnerstags am 2.10., 23.10. sowie am 6.11. und 20.11. 10 - 11 Uhr, Lutherkirche	036203/76 89 66
Posaunenchor	freitags 16.00 Uhr im GZ am Roten Berg, Unterricht auch für Anfänger	26 23 28 42

Wissen, das im 17. Jh. bekannt war - aus Technik, Ingenieurwesen, Mathematik, Physik, Astronomie, Geographie (Atlanten, Karten), Pharmazie – gedruckt wurde in den Weltsprachen Latein und Griechisch. Das Papier war aus Altkleidern, Lumpen, Haaren, ohne Chemie und Säure, hergestellt worden. So ist es leichter als Papier heute und haltbar. Alles sieht aus, wie frisch gedruckt. Die Bibliothek war und ist bis heute für jedermann nutzbar. Das große Bibliotheksgebäude wurde 1726-28 errichtet. d.h. August Hermann Francke erlebte die Fertigstellung nicht mehr. Die Fußböden sind noch heute original aus Eichenholz und sehen wunderbar gepflegt aus. Durch August Gründler ist die Bibliothek als erste barocke Kulissenbibliothek Deutschlands eingerichtet worden. Man staunt, wenn man dort steht. Das Klima ist im Winter eisig! Es bekommt den Büchern bestens. Über der Bibliothek lag ein Trockenboden für die Heilkräuter.

Weiter hat August Hermann Francke das erste Kinderkrankenhaus eingerichtet. Da Kinder anders krank sind als Erwachsene, müssen sie auch anders behandelt werden! Wie geht das ohne das leidige Geld? Francke weiß Rat! Er spricht Medizinstudenten an. Sie können, wenn sie die Kinder betreuen und behandeln, ganz praktisch lernen und studieren. Diese Erfahrung in der Praxis muss ihnen Lohn genug sein. Der Plan geht auf. Den so Ausgebildeten öffnen sich nach dem Studium die Türen!

Dann gibt es noch die Wunderkammer, in der praktisch gelernt wird. An der Decke hängt ein ca. 5m langes ausgestopftes Krokodil, ein kleineres an der Wand. Ringsum an den Wänden stehen Regale mit Dingen, die in aller Welt gesammelt wurden, in der Mitte der sehr große Apothekertisch. Dann steht da eine große Weltkugel aus Draht und Strick gefertigt. Im Inneren hängen an Stricken die wichtigen Gestirne, die man dann

zum jeweiligen Zeitpunkt an den richtigen Ort bringen kann – alles Lehrmaterial. So wird durch den anschaulichen Unterricht eine umfassende Bildung vermittelt. Real-schule = Realität.

Aus den ehemals Glauchschen Anstalten waren die Franckeschen Stiftungen geworden. Bis 1945 bestand der Status der Stiftung. Am 09.Juni 1990 gründete sich der „Freundeskreis der Francke-schen Stiftungen“. Schirmherr wurde der aus Halle stammende damalige Außenminister Dr. Hans-Dietrich Genscher. 1991 als öffentlich-rechtliche Stiftung wiederhergestellt, nahmen die Franckeschen Stiftungen 1992 die Arbeit wieder auf. Heute sind in ihnen und ihren inzwischen sanierten Gebäuden 22 Bildungseinrichtungen – vom Kindergarten bis zur Universität – untergebracht und miteinander vernetzt. Dazu gehört auch ein besuchenswertes Museum.

Ein Mensch wie August Hermann Francke mit so vielen Begabungen, der als Werkzeug Gottes Vielen zum Segen geworden ist und dessen Ideen und Taten bis heute nachwirken und tief beeindruckend, kann m.E. nicht kürzer beschrieben werden. Und auch dieser Text erhebt bei Weitem keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Alice Bräuer , Donate Scharrer

**MONATSSPRUCH NOVEMBER**  
*Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!*  
 Jes 1,17

04.10., Samstag	13:00	Lutherkirche <i>Traugottesdienst Ehepaar Mösenthin</i>	
<b>05.10., Sonntag</b> <i>16.S.n.Trinitatis</i>	<b>10:00</b>	<b>Martinikirche (A)</b> <i>mit Lilienfelder Canorei</i>	Pfr. Zeller
<b>12.10., Sonntag</b> <i>17.S.n.Trinitatis</i>	<b>10:00</b>	<b>Lutherkirche</b>	Pfrn. Weber
<b>19.10., Sonntag</b> <i>18.S.n.Trinitatis</i>	<b>10:00</b>	<b>Martinikirche (T)</b>	GP Gräfenhain
23.10., Donnerstag	15:30	St. Elisabeth Kapelle	Pfr. Zeller
<b>26.10., Sonntag</b> <i>19.S.n.Trinitatis</i>	<b>10:00</b>	<b>GZ am Roten Berg</b>	GP Gräfenhain
27.10., Montag	10:00	Pflegewohnpark	Pfr. Zeller
<b>31.10., Freitag</b> <i>Reformationstag</i>	<b>10:00</b>	<b>Lutherkirche</b> <i>mit Erfurter Turmbläsern, Kirchen-Cafe</i>	Pfr. Zeller

## GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

01.11., Samstag	13:00	Martinikirche <i>Traugottesdienst Ehepaar Melzer</i>	Pfr. Zeller
<b>02.11., Sonntag</b> <i>20.S.n.Trinitatis</i>	<b>10:00</b>	<b>Martinikirche (T)</b>	Pfr. Zeller
06.11., Donnerstag	15:30	St. Elisabeth Kapelle	Pfr. Zeller
<b>09.11., Sonntag</b> <i>Drittletzter S. im KJ</i>	<b>10:00</b>	<b>Lutherkirche</b>	Vikarin Weber-Friedrich
<b>16.11., Sonntag</b> <i>Vorletzter S. im KJ</i>	<b>10:00</b>	<b>Martinikirche</b>	GP Gräfenhain
<b>19.11., Mittwoch</b> <i>Buß- und Betttag</i>	<b>18:00</b>	<b>Martinikirche</b> <i>zum Buß- und Betttag</i>	Pfr. Zeller
20.11., Donnerstag	15:30	St. Elisabeth Kapelle (A)	Pfr. Zeller
<b>23.11., Sonntag</b> <i>Ewigkeitssonntag</i>	<b>10:00</b>	<b>Lutherkirche (A)</b>	Team
24.11., Montag	10:00	Pflegewohnpark	Pfr. Zeller
<b>30.11., Sonntag</b> <i>1. Advent</i>	<b>10:00</b>	<b>GZ am Roten Berg (F)</b> <i>Start Lebendiger Adventskalender</i>	GP Gräfenhain

**WIE WÜNSCHT DU DIR, WIE WÜNSCHEN SIE SICH GEMEINDE?**

Das sagt ein Teil der neuen Jugend unserer Gemeinde:

- „Viele Menschen, die sich gerne treffen zu einem bestimmten Zweck.“
- „Eine Gemeinschaft, die sich gerne trifft.“
- „Spannende Themen; Musik, Sport.“
- „Zusammenhalt, Unterstützung; viel Zeit miteinander zu verbringen.“
- „Ein Ziel!“
- „Sich auch privat zu treffen; Gottesdienst mit anspruchsvoller und entspannender Musik; mehr Angebote für Jüngere.“
- „Neuere Lieder und auch mal andere.“
- „Sich gegenseitig zu vertrauen und, dass die Jugend mehr im Gottesdienst eingebunden wird.“



Das wünsche ich mir:

Völlig unterschiedliche Menschen allen Alters kommen zusammen. Sie arbeiten mit- und füreinander. Sie finden einen Platz, ein Stückchen Zuhause. Sie lernen sich kennen, mit allen Freuden und Herausforderungen – helfen einander und halten sich aus; streiten heftig miteinander und versöhnen sich wieder; bewahren Altes und bauen zugleich Neue. Zweifelnde Menschen leben miteinander in zuversichtlicher Gottgewissheit und lernen Vertrauen.



Einen lieben Gruß, Euer/ Ihr Jonathan Lerche



## EINBLICKE IN EIN BESONDERES LEBEN – AUSFLUG ZU DEN FRANCKESCHEN STIFTUNGEN NACH HALLE/SAALE

Frau Pfrn. Scharrer hatte die wunderbare Idee am 16.07.2014 mit unserem Frauenkreis zur Besichtigung der Franckeschen Stiftungen nach Halle zu fahren.

Der Gründer dieser „kleinen Stadt“ innerhalb der Stadt ist August Hermann Francke (1663-1727), evangelischer Theologe, Professor, Pädagoge – Pietist mit der Einstellung: „Ein Christ muss tätig sein“. Nach schulischer Ausbildung und Studium wurde August Hermann Francke zunächst 2.Pfarrer der Augustinergemeinde in Erfurt. Seine sehr auf das praktische Leben ausgerichtete Verkündigung erregte Widerspruch. Er wurde seines Amtes enthoben und aus Erfurt ausgewiesen. Monate später wurde er (1691) zum Pfarrer von Glaucha (vor den Toren der Stadt Halle), einer Gemeinde armer Leute, berufen. Die Ansicht damals: arm = dumm und besonders die Mädchen erhielten keinerlei Anerkennung oder Förderung. Diese Not wollte er durchbrechen! Ihm schwebte vor eine Schulstadt, mit allem was zum Leben nötig ist, zu bauen. Es selbst hatte keinerlei finanzielle Mittel und hat es trotzdem geschafft innerhalb von 17 Jahren die historische Schulstadt aufzubauen. Eine Spende von 4 Talern und 16 Groschen ermutigte ihn 1695 mit diesem Werk zu beginnen: Als erstes schuf er ein großes Waisenhaus für die vielen elternlosen Kinder.

Grund und Boden gab es eigentlich nur für Adelige, aber Francke hat bekommen, was er brauchte z.B. für seinen Apothekergarten. Auf 16 ha wurden Heilkräuter angebaut, die Medikamente wurden in alle Welt verkauft und so der weitere Ausbau der Schulstadt finanziert. Ein großer Apothekertisch steht heute noch in der „Wunderkammer“. Weiter wurde das größte Fachwerkhaus Europas gebaut: 120 m lang, 6 Etagen hoch, sehr schlicht und grau. Es sollte alles gut hal-

ten, nicht schmücken! Der Schlafsaal für die Mädchen war unter dem Dach – sehr groß. König Friedrich III. kam zu einer Besichtigung und war erstaunt wie adrett, sauber und ordentlich alles war. Francke erklärte ihm, dass er größten Wert auf Hygiene lege. Die Kinder mussten sich täglich waschen, auch um Krankheiten vorzubeugen.

Es gab eine Brauerei und eine Bäckerei mit einem riesigen Backofen. Durch viele Umbauten in den letzten 3 Jahrhunderten war der Backofen verschüttet. Im Zuge der Sanierung wurde er wieder gefunden und frei gelegt. Er sollte natürlich wieder in Betrieb genommen werden. So wurde ein Fachmann zur Begutachtung bestellt. Er prüfte und meinte dann: „Hier brauchen sie nur Feuer an zu brennen. Nach 300 Jahren! So solide hat man damals gebaut.

Weiter gab und gibt es eine Druckerei, die Cansteinsche Bibelanstalt, die erste Bibeldruckanstalt in Deutschland. Schon damals entstanden fremdsprachige Bibelübersetzungen, z.B. auch ins Russische. Die Auflagen wuchsen.

Heute werden Bibeln in allen Weltsprachen gedruckt. Eine enge Zusammenarbeit mit der Universität besteht.

Diese Art Schulstadt ist weltweit einmalig. Francke hatte methodisch den besten Unterricht. Alle, die seine Schule verließen, kamen überall gut an! Arme bezahlten kein Schulgeld - Reiche schon.

August Hermann Francke war verheiratet und hatte 3 Kinder. Er war Gemeindepfarrer, Professor für orientalische Sprachen bzw. Theologie, Unternehmer und hatte die Verantwortung für viele Menschen. 3000 lebten in der Stiftung. Er war ein sehr offener, gut vernetzter Mensch, kontaktfreudig, aber auch streitbar.

Heute ist die Bibliothek eine besondere Kostbarkeit. Sie enthält 68.000 historische Bände(Spenden). Allein Francke hatte 18.000 Bücher gesammelt – das gesamte

*Gott nahe zu sein ist mein Glück.  
Psalm 73,28 (Jahreslosung 2014)*

*Es wurden kirchlich bestattet:*

Ida Hartmann, 86 Jahre, verstorben am 02.08., bestattet am 11.08.2014

Charlotte Bräutigam, 85 Jahre, verstorben am 20.07.2014, bestattet am 15.08.2014

*In unsere Gemeinde wurden getauft:*

Lina Emilia Leyh, 1 Jahr, am 23.08.2014 in der Martinikirche

Alisa Negru, 2 Monate, am 24.08.2014 in der Lutherkirche

Elke Lendrich, 42 Jahre, am 07.09.2014 in der Martinikirche

Frederike Lydia Lendrich, 11 Jahre, am 07.09.2014 in der Martinikirche

Annalena Lendrich, 8 Jahre, am 07.09.2014 in der Martinikirche

Isabell Kürsten, 1 Jahr, am 07.09.2014 in der Martinikirche

*Es wurden kirchlich getraut:*

Raphael, geb. Gießler und Sarah-Maria Leyh am 23.08.2014 in der Martinikirche

Christian Jehnert und Anne, geb. Kügler am 06.09.2014 in der Martinikirche



## AUS UNSEREM KINDERGARTEN



### JAHRESFEST IN DER LUTHERKITA!

In diesem Jahr gab es buntes Allerlei zu unserem Jahresfest: es ging um die Geschichte vom „Vierfarbenland“. Im Gottesdienst führten die Kinder zusammen mit den Erziehern ein vierfarbiges Anspiel auf, worin die Vielfalt unseres Lebens aufgegriffen wurde. Im Altarraum entstand ein farbenprächtiges Bild aller Beteiligten. Somit fing das bunte Treiben bereits in der Kirche an und wurde danach nebenan in der Kindertagesstätte fortgeführt. Dort ging es mit bunten Spiel- und Bastelaktionen für Jung und Alt weiter. Man konnte bunte Obstspieße selbst kreieren und dann vernaschen, sich kreativ betätigen, z.B. beim Bänderflechten und

Leinwand bemalen oder an der Farbschleuder eigene Farbbilder herstellen. Als Höhepunkt und offizieller Abschluss gab es dann sogar „goldenen Glanz“: die Eltern führten das Märchen „Die goldene Gans“ auf und erfreuten wie jedes Jahr alle Anwesenden.





### KINDERFREIZEIT 2014

Am letzten Schultag starteten wir mit 30 Kindern aus drei Gemeinden (wobei unserer Gemeinde am stärksten vertreten war) zu unserer Kinderfreizeit ins wunderschöne Schwarzenhof bei Rudolstadt. Passend zu dieser Umgebung, mitten im Wald, standen die Tage unter dem Thema „Baumgeschichten“. So nährten wir uns den Bäumen auf ganz unterschiedliche Weise, mit Geschichten aus der Bibel, mit Informationen über biblische Bäume, mit einer Baumwanderung im Thüringer Wald, auf der eine wahre Fachfrau uns begleitete, mit Baumspielen und kreativen Elementen.

Die Tage waren heiß und schwül und so waren diverse Wasserschlachten eine lustige und nasse Abwechslung. Auf einem Tagesausflug tauchten wir in alte Zeiten ein und stellten Seile her, filzten, schnitzten und schmiedeten Schürhaken und andere einmalige Dinge.

Die Tage waren sehr schön und taten unserem Zusammenleben äußerst gut. Wir merken, wie intensiv wir uns untereinander kennenlernen, wenn wir in diesen Tagen so vieles miteinander teilen – Freude, Heimweh, wunde Füße, kurze Nächte, neue Freunde, ungewohnte Bewegung auf Wanderungen..., singen, beten, miteinander

reden.

Die Kinderfreizeit 2015 wird uns wieder nach Eisenach führen und so manche Verabredungen für das kommende Jahr sind schon getroffen.

Franziska Gräfenhain

### NEUE HAUSMEISTER

Wir haben die Freude seit dem 1. September 2014 zwei neue Mitarbeiter in unserem hauptamtlichen Team der Mitarbeitenden zu begrüßen. Herr Taubert und Herr Franke arbeiten mit jeweils 20% als Hausmeister in unserer Gemeinde. Herr Taubert hat seinen Beschäftigungsschwerpunkt an der Martinikirche und dem Gemeindehaus und Herr Franke im Gemeindezentrum am Roten Berg.

Wir sind dankbar, dass dieser Bereich nach einer mehrjährigen Lücke nun wieder besetzt ist.

### DANKESCHÖN FÜR EHRENAMT

Das diesjährige Ehrenamtsdankeschön findet am Freitag, den 7. November um 18.00 Uhr im GZ am Roten Berg statt.

Eine persönliche Einladung erfolgt noch.

### KIRCHENMUSIK, KONZERTE

Jazz in der Lutherkirche

Mitte Oktober ist es wieder soweit: die Orgel in der Lutherkirche hat mal für einen Abend Ruhepause. Dafür gibt es muntere Jazzklänge zu hören. Wer das Konzert mit den ChurchRambler im Mai diesen Jahres miterlebt hat, der wird bestätigen können, dass diese Musik ganz vorzüglich in unsere Lutherkirche passt und sich gerne erneut einladen lassen. Alle anderen sind nun hoffentlich ganz neugierig und kommen auch. Voraussichtlicher Termin: 17. Oktober 2014 um 19 Uhr - Konzert mit den ChurchRambler in der Lutherkirche (bitte jedoch Ausgänge beachten!)

### KONZERT DER LILIENFELDER CANTOREI



am 03.10.2014 um 16 Uhr in der Lutherkirche Erfurt

Der Berliner Kammerchor „Lilienfelder Cantorei“ unter der Leitung von Klaus-Martin Bresgott hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1988 zu einem der interessantesten Ensembles für Alte Musik und Musik des 20./21. Jahrhunderts entwickelt. Konzertreisen führten sie durch ganz Deutschland und Europa. Zahlreiche Fernseh- und Rundfunk-

### IMPRESSUM:

Herausgeber: GKR der Evang. Kirchengemeinde Martini-Luther vertreten d. d. Vorsitzenden U. Bruksch, Magdeburger Allee 48, 99086 Erfurt.

Mitgearbeitet haben: Franziska Gräfenhain (verantwortlich), Bernhard Zeller u. Petra Backhaus. Layout & Satz: Axel Gräfenhain

Im Internet finden Sie uns unter: [www.martini-luther.de](http://www.martini-luther.de). Die Homepage betreuen die Mitarbeiter der Gemeinde und Herr Gräfenhain. Wir freuen uns über weitere MitstreiterInnen. Gerne machen wir Platz im Brief für Ihre Beiträge. Fotos & Grafiken: privat, teilweise aus „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ & fotolia.com.

aufnahmen und CD-Einspielungen zeugen von der hohen Qualität ihres Musizierens.

Und nun ist die Lilienfelder Cantorei zu Gast in Erfurt! Am Tag der Deutschen Einheit werden sie um 16 Uhr ein Konzert in der Lutherkirche geben. Und auch im Gottesdienst am 05.10.2014 um 10 Uhr in der Martinikirche werden sie zu erleben sein. Herzliche Einladung!

weitere Informationen: <http://www.lilienfelder-cantorei.de/>

noch 3 TERMINE von Petra!!!

### BUCHLESUNG

Buchlesung am Donnerstag, 13. November 2014 um 17:30 Uhr Lutherkirche

Im Rahmen der Friedensdekade veranstaltet der „Aktionskreis für Frieden e.V.“ eine Buchlesung im Foyersaal der Lutherkirche. Prof. Dr. Peter Strutynski aus Kassel wird das Buch „TÖTEN PER FERNBEDIENUNG. Kampf-drohnen im weltweiten Schattenkrieg“ zur Diskussion stellen.

**ANSCHRIFTEN**

Ulrich Brucksch,  
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

E-Mail: brucksch@martini-luther.de

ordinierte Gemeindepädagogin  
Franziska Gräfenhain,  
stellv. Vorsitzende des  
Gemeindegemeinderates  
Hammerweg 4a, 99087 Erfurt

Tel.: 55 47 153, Fax: 7 44 25 88 9  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
E-Mail: graefenhain@martini-luther.de

Pfarrer Bernhard Zeller  
Hans-Sailer-Straße 55, 99089 Erfurt

Tel.: 7 89 84 095, Fax: 7 89 84 096  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
E-Mail: zeller@martini-luther.de

Gemeindepädagogin i. VD  
Carolin Weber-Friedrich

E-Mail:  
weber-friedrich@martini-luther.de

Jugendbildungsreferent  
Jonathan Lerche

Tel.: 0176. 55 17 75 62  
E-Mail: lerche@martini-luther.de

Kantor  
István Fülöp

Telefon: 75 22 553  
E-Mail: fueloep@martini-luther.de

Evang. Lutherkindertagesstätte  
Leiterin Sylvia Beyer  
Eislebener Straße 2, 99086 Erfurt

Telefon: 5 66 82 73  
E-Mail:  
kindertagesstaette@martini-luther.de

Gemeindebüro unserer Kirchengemeinde  
Petra Backhaus  
Lutherkirche, Magdeburger Allee 48  
Südeingang, 1 Treppe, 99086 Erfurt

Telefon/Fax: 7 91 73 39, geöffnet  
dienstags 14.00 - 18.00 Uhr,  
mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr  
donnerstags 8.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
E-Mail: buero@martini-luther.de

**Adressen der Veranstaltungsorte:**

Martinikirche: Hans-Sailerstraße/Tiergartenstraße  
Lutherkirche: Magdeburger Allee 48  
GH Nikolausstraße: Gemeindehaus, Nikolausstraße 8  
GZ am Roten Berg: Gemeindezentrum, Hammerweg 4a  
Elisabethkapelle: Deutschordens-Seniorenhaus, Vilniuser Straße 14  
Pflegerwohnpark der Generationen: Wermutmühlenweg 61-63

**Unsere Bankverbindungen:**

Für d. Gemeindebeitrag: Kreiskirchenamt Erfurt, BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE 6552060410000 8001529,  
Verwendungszweck: „Ihr Name, RT 09“

Für andere Überweisungen:

Kreiskirchenamt Erfurt, BIC: GENODED1DKD, IBAN: DE 9335060190 1565 609080, bitte versehen Sie  
Ihre Überweisung bei beiden Bankverbindungen mit dem Text „RT 09“ sowie gegebenen Falls mit der  
Ihnen mitgeteilten Codierung für die Zahlung Ihrer Spende (z.B. „Renovierung der ...-Kirche, RT 09“).

Ausgabe Oktober - November 2014

# Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Martini - Luther

